

**Schwanz:** kurz, abwärts getragen mit schmalen Sichelfedern.

Der Färbung nach kennt man graue, mandelbraune, rothbraune, porzellanfarbige (schwarz-roth und weiss gefleckte) und weisse. (Fig. 5. 6.)

Man hat mit Unrecht gesagt, der englische Kämpfer sei nichts anderes als ein Hals getragen von Füssen. Im Gegentheile hatk am eine andere Art bei gleicher Grösse eine so breite Brust und mehr Fleisch. Ganz wesentlich für die Werthschätzung eines Kämpfers ist die Eleganz seiner Haltung, die Stellung der Füsse, die Behendigkeit und Schönheit seiner Halsbewegungen, Eigenschaften, auf die der Züchter ganz wesentlichen Einfluss nehmen kann; je grössere Aufmerksamkeit er denselben zuwendet, desto bessere Resultate wird er erzielen. In den letzten Jahren hat man Individuen mit längeren Füssen herangezüchtet; gleichzeitig hat sich der Leib zusammengezogen; es ist aber nicht ausgemacht, dass zwei Thiere bei gleicher Körperlänge und Breite, gleich langem Halse und gleich langen Füssen, auch gleich gerade und hoch sein müssen; es wird letzteres vielmehr davon abhängen, ob sich die Thiere mehr oder weniger vertical halten. Unsere Abbildung (Fig. 7. 8) zeigt englische Kampfhühner, wie sie in ganz letzter Zeit zur Ausstellung gelangt sind. Besonders stolze, feurige, bis zum letztem Athemzuge kämpfende Hühner dieser Race haben die amerikanischen Züchter zu Stande gebracht. K.

## Die Tauben auf den Gebäuden in Florenz.

Herr Giachetti, der Präsident des Vereines der Taubenfreunde, bespricht die verschiedenen Tauben, welche auf der Domkirche und sonstigen Gebäuden in Florenz nisten.\*)

Diese Tauben gehören der *Columba livia turricula*, wozu auch alle von den Domen in Palermo, Paris, Wien gehören, die von San Marco in Venedig mit aschgrauem Pürtzel gehört, nach Gambada zur *C. vinegiana*.

Diese Tauben, welche schon 400 bis 500 Jahre da nisten, leben mit dem *Falco tinnunculus* in bestem, freundschaftlichem Verhältnisse, nicht jedoch mit *F. palumbarius* und *nisus*. — Sie sind mehreren Krankheiten unterworfen (Augentzündung, Blattern, etc.), welche ihnen den Tod bringen, so wie auch viele im Sommer durch Jagd erlegt werden, wenn sie ausser der Stadt Ausflüge machen, um Nahrung zu suchen.

Im Jahre 1867 lebten von der oben erwähnten *C. turricula* auf dem Dome 15 Paar und 25 andere auf den anderen hohen Gebäuden. Als die *C. trigantina*, die berühmten Trigantini von Modena, in Mode kamen, wurde auch diese in Florenz ausgelassen; sie krenzte sich mit der *C. turricula* und es entstand die *C. l. domestica* — *C. familiaris* mit verschiedenen Farben-Veränderungen.

Im Jahre 1877 wurden Brieftauben — *C. tabellaria*, ausgelassen;

\*) Giachetti G. C. I. Piccioni del Duomo di Firenze e degli altri edifici pubblici della città di Firenze 1858.

ein Theil vermengte sich mit der *C. turricula*, ein Theil mit der *C. trigantina* — einige mit der *C. domestica*, so dass wieder neue Varietäten entstanden, *C. mansuefata*, *mista*, *turbita*; diese Letztere hat sich von allen anderen gänzlich auf die Spitze der Kuppel zurückgezogen, sie lebt einzeln.

Vor Kurzem haben sich wenige *C. elegans bicolor*, *menstrua*, *atlibrans*, *giratrix*, *laticauda* zugesellt, welche auf dem Dome friedlich untereinander leben und von den Kirchendienern, Kutschern, von Thierschutzvereinen, sonstigen Passanten reichlich gefüttert werden.

Auch in Florenz wurde geklagt, dass diese Tauben die Gebäude beschmutzen und beschädigen: auch da erhob sich ihre Stimme, man müsse diese Thiere vertilgen — da aber trat zu ihrer Vertheidigung die Presse auf und die Tauben sind ihres Lebens sicher, um so mehr da das toscanische Gesetzbuch eine Vernichtung besagter Tauben verbietet.

Sr.

**Grosse Fruchtbarkeit einer Henne.** Aus einem Schreiben Herrn A. Niederreiter's vom 30. Jänner d. J. entnehmen wir, dass eine kleine goldhalsige englische Zwergkämpferhenne (gepaart mit einem schwarzen Bantamhahn reiner Race) in 56 Tagen vom 18. September Vorjahres bis zur Winterpause 53 Eier gelegt und seit 18. Jänner schon wieder 10 Eier abgegeben hat.

**Conservirung von Hühnereiern durch Fette.** Viele Landwirthe reiben die frischgelegten Eier im ersten Frühjahre mit geräuchertem oder mit frischem Speck ein und thun dies nochmals im August; einzeln in Papier eingehüllt, in niedrigen Schreinen im Zimmer aufbewahrt, halten sich solche Eier bei einem Gewichtsverluste von bloß  $4\frac{1}{2}$  Percent ein ganzes Jahr; die mit geräuchertem Speck eingegebenen Eier schmecken fast wie frische. Oele (besonders Mohn- oder Leinöl), mit denen man die zu conservirenden Eier einreibt, verhindern zwar auch das Faulen der Eier, schützen dieselben auch sehr gut gegen Gewichtsverlust, doch werden sie rasch ranzig und übertragen dann den unangenehmen Geschmack auf den Eieinhalt. — Eines der besten Conservierungsmittel ist unstreitig Vasaline: man reibt die Eier zwei bis dreimal in Zwischenpausen von einem Monate mit derselben ein; diese Methode empfiehlt sich besonders für Eier, welche wie z. B. von den Conditoreien roh verwendet werden; sonst hat diese Einreibungsmethode, überhaupt jede die Schalenporen verstopfende, den Nachtheil, dass die Eischalen beim Kochen zerspringen.

**Hühner als Ungeziefervertilger in Feld und Garten.** Wenn es sich auch schlecht empfehlen würde, Hühner im Gemüse- und Zergarten nach Gutdünken wirthschaften zu lassen, so thut man doch sehr gut, da wo weniger empfindliche Gewächse gepflanzt sind, Hühner nach all' den kleinen Schmarotzern, die unseren Blicken leicht entgehen, fänden zu lassen. Besonders aber zur Zeit, da die Erde umgewühlt, die Beete gegraben werden, ist eine Hühnerschaar gar sehr am Platze. Bis in die nächste Nähe der Arbeiter drängen sich die fleissigen Sucher heran, nimmermüde und schier unersättlich durchsuchen sie das aufgewühlte Erdreich und Tausende lästiger und schädlicher Thierchen fallen ihnen zum Opfer; wir werden die Schädlinge los und unseren Hühnern kommt solche Beikost sehr zu gute.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Die Tauben auf den Gebäuden in Florenz. 11-12](#)